

Bleed Through

Soiled Document

Jungfernstieg sich ausserdem noch einige kleinere Marmorarbeiten von Thorwaldsen und ein vollständiger, über dem Original genommener Gypsabguss des Alexanderzuges desselben Künstlers befinden.

Verkäufliche Gemälde: a) Bei dem Herrn Johs. Noodt, Makler in Kunstsachen und sich diesen anreihenden Gegenständen, wohnhaft alte Gröningerstrasse no 26, finden Kunstfreunde zu jeder Zeit eine schöne Auswahl von Oelgemälden der vorzüglichsten älteren und neueren Meister aller Schulen, von Handzeichnungen, Kunstsachen, Instrumenten, Guillotir Maschinen etc. etc., wie auch eine schätzbare kunstwissenschaftliche Hand-Bibliothek, theils zum Kaufe feil, wie zur Ansicht bereit stehend. Auch besorgt der Genannte die Reinigung und Instandsetzung schadhafter Gemälde, die Ausbesserung beschädigter Kunstsachen, und giebt auf Verlangen eine genaue Abschätzung von Kunstgegenständen. b) Herr Harzen, Makler in Kunstsachen, gr. Bleichen no 73, hat zum Verkauf Gemälde, Kupferstiche u. dergl., Naturalien und Curiosa; besorgt auch Restaurationen von Gemälden.

B) Kupferstich-Sammlungen besitzen: 1) Herr Dr. Theol. u. Pastor Göttschen. Eine bedeutende Sammlung von Darstellungen der bibl. Geschichte und Ansichten von Kirchen, eine Collection von etwa 4000 theolog. Portraits, so wie eine Iconographie der hamburg. Kirchen und Prediger von circa 800 Blättern. 2) Herr Oberalter P. F. Röding. 3) Herr C. W. Lüder. 4) Herr F. L. Stuhlmann. 5) Herr W. te Kloot. 6) Eine Sammlung Portraits und alter Kupferstiche und Holzschnitte: Die Stadt Bibliothek. 7) Herr J. F. C. Bödecker, Buchhalter des Correspondenten, eine vollständige und gut erhaltene Sammlung von Kupferstichen und Lithographien, besonders Portraits.

C) Handzeichnungen: 1) Herr Dr. und Domherr Meyer. 2) Herr Ehrenreich in Eppendorf. 3) Herr Oberstlieutenant Mettlerkamp, eine Sammlung von mehr als 600 Blättern, meist alter Meister der italienischen, deutschen und niederländischen Schulen, alphabetisch nach den Schulen geordnet. 4) Die hinterlassenen Zeichnungen und angefangenen Gemälde des hier im Jahre 1810 verstorbenen geistreichen Malers Philipp Otto Runge befinden sich in den Händen seines Bruders, Herrn J. D. Runge.

Künstler-Verein. Im Jahre 1832 trat eine Anzahl hiesiger bildender Künstler, Maler, Architekten und Bildhauer, meistens von früher Jugend auf als Studiengenossen befreundet, zu dem Endzwecke zusammen, ihre künstlerische Fortbildung gemeinsam zu fördern. Es schlossen sich ihnen später Gleichgesinnte an; so dass gegenwärtig von den hiesigen namhaften Malern, alle, welche diesem Jahrhundert angehören, sich zu diesem Kreise zählen. Manche sind seitdem verstorben, andere haben in fremden Ländern Gelegenheit zur Entwicklung ihrer Thätigkeit gefunden.

Dem grössern Publicum ist die Wirksamkeit des Vereins durch seine Ausstellungen bekannt geworden, von denen, mit stets steigender Bedeutendheit und Theilnahme, bis zum Jahre 1842 sechs Statt fanden. Der Rein-Ertrag der beiden letzten wurde zum Fonds einer Künstler-Witwen Casse bestimmt; welcher Zweck aber bei der Ausstellung im Mai 1842 (in der Börsen-Halle) durch das Brandunglück vereitelt wurde.

Die Versammlungen des Vereins, Sonnabends Abends von 7½ Uhr an, früher im Winter im Rathskeller und im Sommer auf dem Baumhause, werden gegenwärtig im Hause des Herrn Heerlein im Dornbusch gehalten; der Besuch derselben ist durchreisenden Künstlern ohne weitere Förmlichkeit gestattet.

Kunst-Verein, Hamburger. Der erfreuliche Genuss geselligen Beschauens von Handzeichnungen und Kupferstich-Sammlungen verschiedener hiesiger Kunstfreunde, drängte bald so viele Gäste in ihren Wohnungen zusammen, dass man 1822 ein grösseres Local suchen musste, wohin die Mappen geschafft, um einen erweiterten Kreis an der Besichtigung der Blätter und dem Gedankenaustausche der Kenner darüber Theil nehmen lassen zu können. Die Zusammenkünfte der Mitglieder des Vereins finden im Winter jeden Montag, Abends, im Sommer nur an dem ersten Dienstags jedes Monats, Nachmittags, Statt. Die Aufnahme neuer Mitglieder geschieht durch Stimmenmehrheit.

Hatte man sich die Leistungen vergangener Kunst-Epochen durch Skizzen und alte Stiche vergegenwärtigt, so wollte man auch den Kunst-Erzeugnissen der Zeitgenossen, als edelste Zierde, leichtere Einführung in die Häuser der Privaten verschaffen, und beschloss 1826 Theilnehmer zu einer alljährlichen Verloosung von Gemälden und Bildwerken lebender Meister zu suchen, wozu sich auch allhier sowohl als in der Umgegend sehr bald hinreichende Unterschriften fanden. Das Loos kostet fünf Thaler jährlich. Eine von sämtlichen Interessenten in jedem Jahre neu gewählte Direction von fünf Mitgliedern kauft die zu verloosenden Kunstgegenstände. (Dieser Verloosungs-Verein ist, wie aus Obigem erhellet, zwar vom Kunst-Verein gebildet, besteht aber für sich und unabhängig von demselben; man kann Mitglied des ersteren seyn, ohne zu dem letzteren zu gehören.)

Nach den jetzigen Gesetzen des Vereins können Werke lebender Künstler aller Nationen ohne Ausnahme angekauft werden.

Zugleich wurde 1826 eine Ausstellung von Kunstwerken lebender Meister veranstaltet, welche seitdem, mit rasch wachsendem Erfolge, alle zwei Jahre Statt findet, das Publicum mit dem heutigen Zustande der Kunst bekannt gemacht hat, und manches schöne Erzeugniss deutscher, holländischer und anderer Meister in unsern Mauern durch Ankauf fesselte. Diese Kunstausstellungen sind ausschliesslich Sache des Kunst-Vereins.

Lehr-Anstalt
Johannis 18
Leute, die s
beabsichtige
meister, Ma
Lücke im C
fasst die re
die Construc
Englisch un
werbung vo
construirten
für den Ge
in der Art,
sung bestim
beiten selbst
matischer u
Theil wird
mittags von
tiren wird
baar beim l

Leihbiblioth
trägen gest
mit geist-
des Gebrau
In dies
haltende Bü
1) Eine ve
Commu
lich Se
Jahre l
mann,
2) Aus der
technol
bene B
3) Im Les
auch se
wärtige
Vereine
Mitgliedern
Fremden st
Man wende
den Praeses
Wochen
Catalog i

Leihbiblioth
ein Raub d
ist es nach
im Auslande
zu erwerben
Der gedruck
9000 Werke
literarische
Fehlenden,
handels und
möglichsten
welche mit
gelehrten J
und franzö
und Frankr
welcher un
fang und d
nach dem B
denen kauf
übernimmt.
eine neue
volle Befrie
die beliebte
regelmässig
erfreuen sit
ist Inhaber
englischen
Leihbiblioth
woselbst di